



Das Horn von Afrika umfasst die Staaten Somalia, Äthiopien, Dschibuti und Eritrea. (Karte: Master Uegly / Wikimedia Commons / gemeinfrei)

Das Horn von Afrika: Washingtons nächster arabischer Frühling?

Das Biden-Außenministerium hat gerade den Karrierediplomaten Jeffrey Feltman zum Sondergesandten für das Horn von Afrika ernannt. Angesichts des geopolitischen Pulverfasses in der Region und angesichts der dunklen Geschichte von Feltman, insbesondere im Libanon und während der berüchtigten CIA-Interventionen des Arabischen Frühlings ab 2009, ist die relevante Frage, ob Washington beschlossen hat, die gesamte Region von Äthiopien bis hinunter nach Ägypten in eine Wiederholung des 'Syrien-Chaos' zu stürzen, nur viel gefährlicher. Und es sind nicht nur die USA, die in der Region aktiv sind.

Autor: F. William Engdahl

Jahrgang 1944 ist ein deutsch-amerikanischer Publizist, Wirtschaftsjournalist und Dozent.
www.wikileaks.org



Die Gruppe afrikanischer Länder, die sich von Äthiopien, Eritrea, Dschibuti und Somalia über den geopolitisch strategischen Golf von Aden und das Rote Meer erstreckt, umfasst das formale Horn von Afrika. Es wird politisch und wirtschaftlich oft um den Sudan, Südsudan, Kenia und Uganda erweitert. Diese Region ist unter anderem deshalb von strategischer Bedeutung, weil hier der Nil entspringt, Afrikas wichtigster Fluss, der rund 4100 Meilen nach Ägypten Richtung Norden zum Mittelmeer fließt. Das Horn von Afrika ist auch ein Tor zu den großen Weltschiffahrtswegen über das Rote Meer

und den Suezkanal zum Mittelmeer. Die jüngste bizarre Blockade eines riesigen Containerschiffs, das den Kanal tagelang blockierte und damit einen bedeutenden Teil des Welthandels zum Erliegen brachte, ist ein Hinweis auf die Bedeutung der Region.

Das Horn von Afrika wird eindeutig zum Ziel einer neuen Welle der verdeckten und offenen Destabilisierung. Jetzt, da die Demokraten wieder die Kontrolle über die US-Präsidentschaft übernommen haben, werden die Interventionen in der Region offenbar wieder aufgenommen und haben für Washington hohe Priorität.



Dieser Text wurde zuerst am 01.07.2021 auf www.journal-neo.org unter der URL <<https://journal-neo.org/2021/07/01/horn-of-africa-washington-s-next-arab-spring/>> veröffentlicht. Lizenz: F. William Engdahl, New Eastern Outlook, CC BY-NC-ND 4.0

tät. Diese Interventionen erreichten 2015 mit dem Stellvertreterkrieg der USA in Syrien und der Installation der von den USA unterstützten Muslimbrüder-Regimes in Ägypten, Tunesien und Libyen, im Rahmen der falsch benannten Farbrevolutionen des Arabischen Frühlings, einen Höhepunkt.

Die Ernennung von Volker Perthes zum UN-Sonderbeauftragten für den Sudan im Februar 2021 und die Ernennung von Jeffrey Feltman zum US-Sonderbeauftragten für das Horn von Afrika durch das Außenministerium der Biden-Administration im Juni, signalisieren, was in die Tat umgesetzt werden soll.

Feltman und Perthes arbeiteten, während des Arabischen Frühlings, bei schwarzen Operationen zur Zerstörung des Libanon und zur Destabilisierung von Bashar al-Assad in Syrien eng zusammen. Beide sollen auch eng mit der CIA zusammengearbeitet haben [1].



Volker Perthes ist ein deutscher Politikwissenschaftler (SWP- Stiftung wissenschaft und Politik) und seit Februar 2021 UN-Sonderbeauftragter für den Sudan. Er arbeitete mit Jeffrey Feltman an der Destabilisierung Syriens. (Foto: Harald Dettenborn / Wikimedia Commons / CC BY 3.0 DE)

Bei der Annahme seines neuen Postens im April, aus dem „Halbruhestand“ kommend, sagte Feltman dem Magazin Foreign Policy, dass die Region das Potenzial habe, sich zu einer ausgewachsenen regionalen Krise zu entwickeln, die Syrien wie ein „Kinderspiel“ aussehen lassen würde.

Feltman sagte: „Äthiopien hat 110 Millionen Menschen. Wenn die Spannungen in Äthiopien zu einem weitreichenden Bürgerkrieg führen würden, der über Tigray hinausgeht, würde Syrien im Vergleich dazu wie ein Kinderspiel aussehen.“ Er skizzierte seine geplante Ausrichtung: „Was die unmittelbare Ausrichtung angeht: Es steht außer Frage, dass Tigray Aufmerksamkeit geschenkt werden muss,“ und fügte hinzu, dass seine weiteren Hauptprioritäten der Grenzstreit zwischen Äthiopien und dem Sudan [2], sowie die Spannungen um den Grand Ethiopian Renaissance Dam seien.

Hier haben wir die Voraussetzungen für die Destabilisierung Afrikas und der gesamten Region.

Tigray-Krieg

Die westlichen Mächte, einschließlich der National Endowment for Democracy (NED) der US-Regierung, haben die kommende Destabilisierung seit mehreren Jahren im Stillen vorbereitet. Ein wichtiger Schritt war der Regimewechsel 2018 in Äthiopien. In einem komplexen Abkommen stimmte die regierende Minderheitskoalition der ethnischen Tigrayaner nach monatelangen, gut organisierten Protesten zu, die Macht an eine breite Koalition abzutreten, zu der auch ihre erbitterten Gegner aus der Volksgruppe der Oromo gehören. Die Tigrayaner stellen im Norden Äthiopiens eine Minderheit von 6%, die Oromo sind mit 34% die größte Minderheit.

Im April 2018 wurde die Tigray Peoples Liberation Front (TPLF), die seit 2012 mit eiserner Faust regiert hatte, unter großem internationalen Druck und einer klaren NED-Regime-Change-Intervention gezwungen, zurückzutreten und sich auf eine Übergangskoalition bis zu den Wahlen im Jahr 2020 zu einigen. Abiy Ahmed von der breit regierenden Ethiopian People's Revolutionary Democratic Front (EPRDF) war der erste Oromo der Premierminister wurde. Er leitete sofort Schritte ein, um die von der TPLF dominierte EPRDF-Koalition durch eine neue Prosperity-Partei unter seiner Herrschaft zu ersetzen. Hier wird es kompliziert.

Eine seiner ersten Handlungen als Premierminister bestand darin, einen Schritt auf Eritrea zuzugehen. Dieser Schritt wurde durch die USA vermittelt, zur Beendigung des 20-jährigen Krieges, mit dem benachbarten Eritrea. Daraufhin wurde ein Vertrag unterzeichnet, für den der in Großbritannien ausgebildete Abiy den Friedensnobelpreis erhielt.

Eritrea kämpfte bis 1991 in einem 30-jährigen Krieg um die Unabhängigkeit von Äthiopien. Grenzstreitigkeiten zwischen der Region Tigray und Eritrea hielten die beiden, bis zum Friedensabkommen von Abiy, im Krieg. Verdächtigweise schloss Abiy die Tigray TPLF von den Friedensgesprächen aus. Nun wird behauptet, dass Abiy ein finsternes Motiv hätte, gegen die gut bewaffnete Regionalregierung in Tigray vorzugehen. In der Tat hat er bald darauf eine willige eritreische Regierung angeworben, um einen brutalen Zweifronten-Angriff auf die Tigray-Kräfte zu starten. Als Abiy im August 2020 das Übergangsabkommen für nationale Wahlen brach, ignorierte die Tigray-Region die unbestimmte Verschiebung und hielt Regionalwahlen in Tigray ab, was zu einem bewaffneten Konflikt mit der äthiopischen Nationalarmee führte, der sich seit 2020 auch eritreische Kräfte gegen die Tigrayer angeschlossen haben [3].

Die Tigray-Gruppe beschuldigte den Friedensnobelpreisträger Abiy, eine Oromo-Diktatur errichten zu wollen. Die Oromo waren ein Hauptziel der Tigray-Herrschaft, bevor diese 2018 abtrat. Das Übergangsabkommen, ähnlich wie das unter Mandela in Südafrika, war ein Abkommen der nationalen Versöhnung trotz vergangener Ungerechtigkeiten.

Es versprach der Region Tigray auch politische Autonomie und Schutz vor ausländischen (d.h. eritreischen) Kräften. Aber anstatt freie Wahlen vorzubereiten, um einen wirklich föderalen Staat zu schaffen, wie vereinbart, begann Abiy mit „Säuberungen und der Verfolgung vieler wichtiger Mitglieder der Tigray TPLF, einschließlich Armeegenerälen und Unternehmern. Dies führte dazu, dass die TPLF und die mehrheitlichen tigrayischen Eliten glaubten, sie seien



Jeffrey Feltman, links, wurde von der US-Regierung zum Sonderbeauftragten für das Horn von Afrika ernannt. (Foto: United States Marine Corps, Gunnery Sgt. James H. Frank / Wikimedia Commons / public domain)

mit falschen Versprechungen zur Aufgabe der Macht verleitet worden“, wie Jawar Mohammed, ein Architekt der Versöhnung und einer der führenden Organisatoren der äthiopischen Proteste 2016, es beschrieb. Dies ist der breite Hintergrund der gegenwärtigen Situation. Jawar, ein Oromo, koordinierte die Proteste von den USA aus, wo sein in Minneapolis ansässiges Oromia Media Network für das Satellitenfernsehen saß. Nachdem er 2018 nach Addis Abeba zurückkehrte und als Held der Befreiungsbewegung gefeiert wurde, wurde der in Stanford ausgebildete Jawar im September 2020, unter einem falschen Vorwand von Abiy als Terrorist inhaftiert. Abiy Hang zur Macht wurde deutlich [4].

Der verdammte Damm

Während er seine Macht festigte, weigerte sich Abiy auch, über einen Kompromiss, bei einem der brisantesten Themen in Afrika, zu verhandeln – dem Bau des riesigen Grand Ethiopian Renaissance Dams (GERD), der, wenn er fertiggestellt ist, nicht nur das Potenzial hat, Strom für Äthiopien zu erzeugen, sondern auch den Sudan und Ägypten von lebenswichtigem Wasser aus dem Nil abzuschneiden. Für Abiy ist der GERD-Damm ein Symbol für sein Bestreben, eine nationale Einheit unter seiner Herrschaft zu schaffen.

2011 wurde mit dem Bau des Grand Ethiopian Renaissance Dam (GERD) am Blauen Nil begonnen. Er liefert 85 Prozent des Nilabflusses. Die Kosten werden auf 4,9 Milliarden US-Dollar geschätzt

und er liegt etwa 30 Kilometer von der Grenze zum Sudan entfernt.

Abiys Regime hat bisher jeden Verhandlungsversuch mit Ägypten und dem Sudan über den Damm abgelehnt. Für rund 100 Millionen Ägypter ist das Wasser des Nils die „einzige Lebensgrundlage“. Mehr als 90% des ägyptischen Wassers stammt aus dem Blauen Nil.

Ägypten hat ein Eingreifen der UN gefordert, was Äthiopiens Abiy rundweg ablehnt. Abiy hat damit begonnen, den Damm zu füllen, ein Prozess, der etwa 5-7 Jahre dauern wird, ohne Absprache mit dem Sudan oder Ägypten über die Füllrate oder andere wichtige Punkte. Ägypten hat mit möglichen militärischen Maßnahmen gedroht, ebenso der Sudan.

Auftritt Jeffrey Feltman

In diese explosive Region hat das Biden-Außenministerium nun den Sondergesandten Jeffrey Feltman geschickt, um sich mit dem Horn von Afrika zu befassen. Feltman hat eine düstere, sogar dunkle Vergangenheit. Laut dem französischen Strategieanalysten Thierry Meyssan, der in Damaskus lebte, organisierte Feltman 2005, als US-Botschafter im Libanon, die Ermordung des ehemaligen Premierministers Rafic Hariri. Er organisierte eine UN-Kommission, die nahelegte, dass Syriens Assad in das Verbrechen verwickelt war. Dies war Teil eines US-Plans, den Libanon vom Schutz Syriens zu trennen. Feltman organisierte daraufhin eine Farbrevolution, die so genannte Zedernrevolution, die den Abzug des syrischen Militärs und der Sicherheitskräfte aus dem Libanon forderte [5].

Zusammen mit dem damaligen Leiter des von der deutschen Regierung finanzierten außenpolitischen Think-Tanks SWP, Volker Perthes, einem Syrien-Spezialisten, trieb Feltman den Arabischen Frühling Obamas und Clintons, im gesamten Nahen Osten von Kairo bis Tripolis und darüber hinaus voran. Ihr Fokus nach 2011 war es, Bashar al-Assad in Syrien zu stürzen und das Land mit Unterstützung von Erdo-

gan, Saudi-Arabien und Katar in Schutt und Asche zu legen. Ihr Ziel war es, die (in Russland verbotene) Muslimbruderschaft im gesamten Nahen Osten an die Macht zu bringen. Feltman war damals der stellvertretende Staatssekretär für Nahost-Angelegenheiten unter Ministerin Clinton. Die beiden, Feltman und Perthes, setzten ihre Absprachen zum Regimewechsel (regime-change), unter UN-Schirmherrschaft ab Juni 2012 fort. 2012 wurde Feltman zum Untergeneralsekretär für politische Angelegenheiten ernannt, eine Position, die er bis April 2018 innehatte [6].

Feltman hatte bei der UN ein Budget von 250 Millionen Dollar, um dort zu intervenieren, wo er eine „UN“-Notwendigkeit sah. Und Syrien stand ganz oben auf seiner Liste. Der UN-Posten lenkte den Fokus weg, von der Rolle Washingtons bei den Destabilisierungen des Arabischen Frühlings. Er überwachte die Rekrutierung von Zehntausenden von islamistischen Söldnern von Al-Qaida, ISIS (terroristische Organisationen, beide in Russland verboten) und andere ausländische Terroristen, um Assad und Syrien zu zerstören. Es war 2010 Teil einer streng geheimen Presidential Study Directive-11 (PDS-11) unter Obama. Ein Aufruf zur Unterstützung der geheimen fundamentalistisch, islamisch, paramilitärischen Sekte der Muslimbruderschaft, im gesamten Nahen Osten und der muslimischen Welt, durch Washington – und damit, die Entfesselung einer Schreckensherrschaft, die die ganze Welt verändern würde [7].

Feltman, der im Stillen mit Perthes zusammenarbeitete, der von 2015 bis 2016 UN-Sonderbeauftragter für Syrien war, organisierte die syrische Opposition. Er organisierte auch finanzielle Unterstützung, damit ISIS und Al Qaida Menschen aus dem Ausland rekrutieren konnten, um das syrische Regime mit Hilfe der Türkei zu zerstören. Das Projekt geriet ab September 2015 ins Stocken, als Russland, auf Wunsch der syrischen Regierung, in den Syrien-Krieg eintrat. Im Mai 2021 verlängerte die Europäische Union ihre Sanktionen gegen jede Person oder Firma, die am Wiederaufbau Syriens beteiligt ist um ein Jahr, in Übereinstimmung mit einer geheimen Anweisung, die 2017



Der Grand Ethiopian Renaissance Dam (GERD) hat nicht nur das Potenzial Strom für Äthiopien zu erzeugen, sondern auch den Sudan und Ägypten von lebenswichtigem Wasser aus dem Nil abzuschneiden. (Foto: MFA Ethiopia / Twitter: <<https://twitter.com/mfaethiopia/status/920212104216502272/photo/1>>)

von Jeffrey Feltman herausgegeben wurde, als er als UN-Untergeneralsekretär tätig war. Das Dokument wurde 2018 vom russischen Außenminister Lawrow öffentlich gemacht [8].

Nun ist Feltman als Gesandter für das Horn von Afrika zurück in der Region. Sein alter Mitverschwörer, Volker Perthes, ist seit Februar 2021 offiziell UN-Sonderbeauftragter des Generalsekretärs für den Sudan. Um das alte Regime-Change-Team zu vervollständigen, hat Bidens Außenministerium, Brett H. McGurk zum Leiter des Nationalen Sicherheitsrats für den Nahen Osten und Nordafrika ernannt.

Als Feltman den Arabischen Frühling und die Zerstörung Syriens organisierte, diente McGurk von 2014 bis Januar 2016 als Stellvertreter des stellvertretenden Außenministers im Irak und im Iran. McGurk arbeitete zuvor, im Jahr 2004, als Berater des irakischen Botschafters John Negroponte und General David Petraeus, um den sunnitischen vs. schiitischen Bürgerkrieg im Irak zu organisieren, der zur späteren Gründung von ISIS führte [9].

Und China...

Die Umgruppierung des Feltman-Teams in der Region am Horn von Afrika, läßt vermuten, dass die Aussichten auf dauerhaften Frieden und Stabilität dort in der Tat düster sind. Wie Feltman es ausdrückte, könnte das Horn von Afrika Syrien wie „ein Kinderspiel“ aussehen lassen. Es bleibt abzuwarten, wie China, das Land mit den größten Investitionen, nicht nur in Äthiopien, sondern auch in Eritrea, Sudan und in Ägypten, auf die neuen US-Einsätze am Horn von Afrika reagieren wird. Praktisch der gesamte Seehandel zwischen China und Europa passiert das Horn von Afrika, entlang des Roten Meeres auf seinem Weg zum ägyptischen Suezkanal. China hat weit über 1 Milliarde Dollar an Krediten vergeben, für den Bau des Stromnetzes, vom GERD-Staudamm hin zu den Städten in Äthiopien. Peking war während der Tigray-TPLF-Herrschaft der mit Abstand größte ausländische Investor, mit rund 14 Mrd. \$ in verschiedenen Projekten (Stand 2018). Seit dem Friedensabkommen mit Äthiopien hat China zwei große Minen für Gold, Kupfer und Zink in Eritrea gekauft. Zuvor war Peking während der Kriegsjahre, zusammen mit Äthiopi-

en, der größte Investor in Eritrea und hat in die Modernisierung des eritreischen Hafens in Massawa investiert, um Kupfer und Gold aus den dortigen Minen zu exportieren. Im Sudan, wo chinesische Ölfirmen seit mehr als zwei Jahrzehnten aktiv sind, hat China sowohl im Sudan als auch im Südsudan einen großen Anteil. In Ägypten, wo sich Präsident El-Sisi offiziell Chinas „Belt and Road“ angeschlossen hat, gibt es ebenfalls wichtige Verbindungen mit chinesischen Investitionen in die Suezkanal-Region: Containerhafen-Terminals, Telekommunikation, Kleinbahnen und Kohlekraftwerke, im Wert von bis zu 20 Milliarden Dollar. Und um die Sache noch komplizierter zu machen, betreibt die chinesische PLA-Marine seit 2017 Chinas ersten Militärstützpunkt in Übersee – direkt neben dem Stützpunkt der US-Marine in Camp Lemonnier –, in Dschibuti am Horn von Afrika.

All das ergibt einen geopolitischen Cocktail von unheilvollem Ausmaß, und Washington holt nicht die ehrlichsten Diplomaten in die Cocktailbar, sondern Regime-Change-Spezialisten wie Jeffrey Feltman.

Quellen:

- [1] Voltairenet.org, Thierry Meyssan, „Germany and the UNO against Syria“, am 28.01.2016, <<https://www.voltairenet.org/article190102.html>>
- [2] foreign Policy, Robbie Gramer, „U.S. Africa Envoy: Ethiopia Crisis Could Make Syria Look Like ‘Child’s Play’“, am 26.04.2021, <<https://foreignpolicy.com/2021/04/26/u-s-africa-envoy-ethiopia-crisis-tigray-jeffrey-feltman-biden-diplomacy-horn-of-africa/>>
- [3] Awashpost.com, Jawar Mohammed, „Jawar Mohammed: The war in Tigray is a result of Ethiopia’s mismanaged transition“, am 30.11.2020, <<https://www.awashpost.com/2020/11/30/the-war-in-tigray-is-a-result-of-ethiopias-mismanaged-transition/>>
- [4] ebd.
- [5] siehe [1]
- [6] siehe [1]
- [7] US Regierung, „The Investigative Project on Terrorism“, am 22.09.2016, <<https://docs.house.gov/meetings/HM/HM09/20160922/105384/HHRG-114-HM09-Wstate-HoekstraP-20160922.pdf>>
- [8] Voltairenet.org, „Parameters and Principles of UN assistance in Syria“, Oktober 2017, <https://www.voltairenet.org/IMG/pdf/UN-Assistance-in-Syria_-_Feltman_October_2017_.pdf>
- [9] Voltairenet.org, Thierry Meyssan, „The USA and Russia become allies in Syria“, am 15.02.2016, <<https://www.voltairenet.org/article190282.html>>